

Thüringer Allgemeine

Weimarer Fotograf stellt auf der Sportmesse in München Porträtfotos aus

Der Weimarer Jens Hauspurg zeigt mit seinem Team auf der Sportmesse Ispo in München eine besondere Ausstellung

07. Februar 2017 / 02:20 Uhr



Die Porträts der Rennsteigläufer haben bereits etliche Besucher der Ispo angezogen. Foto: Jens Hauspurg

Weimar/München. 99 Siegertypen lachen, lächeln, schmunzeln, strahlen auf die Besucher herab. 99, ja, durchaus Helden hängen aneinander gereiht auf 16 Metern an einer Wand in München. Sie sind die Ausstellung "HIGH" in Halle B2 (Stand

102) auf der Ispo, der weltweit größten Sportmesse.

Das Projekt "HIGH" spiegelt auf der Bildebene 99 "finisher" des Rennsteiglaufes 2016 wider. Wie sie in die Kamera lächeln, sieht man ihnen die Mühen des extrem erschöpfenden Marathonlaufes nicht an. Diese durch Endorphine verursachte "Glückseligkeit" wird in Fachkreisen "runners high" genannt, welches den Läufer auf den letzten Metern des Wettkampfes in einen Rausch der Emotionen trägt. Die Monate des Trainings, die Stunden des Kämpfens sind auf der Ziellinie verfliegen.

Der so darüber spricht, weiß, wovon er redet. Jens Hauspurg ist Läufer, internationaler Fotograf und künstlerischer Mitarbeiter an der Fakultät Kunst und Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar. Er hat fotografiert und die Ausstellung initiiert. Die porträtierten Rennsteigläufer hatten zuvor eine Strecke von 21,1, 42,2 oder 72,7 Kilometer zurückgelegt.

Diese medienspezifische Betrachtung versuche ein gewisses Abbild "des Strebens der Menschen nach Erfolg und Höchstleistung" zu versinnbildlichen, erklärt Hauspurg. Es zeige ein indirektes, fotografisches und zeitlich stark komprimiertes Porträt eines erfolgreichen Athleten. Die Vision dieser Ausstellung sei es, dem Betrachter der Bilder das überwältigenden Gefühl der Freude visuell zu injizieren, ihn zu sensibilisieren und anzuregen.

Zu sehen sind 99 schwarz-weiße Prints, gerahmt und mit Passepartout versehen, im Format 30x40cm, gehängt im 3x33-Raster auf einer 16 Meter langen Fläche. Alle Aufnahmen wurden in einem mobilen Pop-up-Studio mit einer Leica M7 und analogem Filmmaterial geschossen und später direkt entwickelt, erklärt Jens Hauspurg die Vorgehensweise. Inzwischen konnten Jens Hauspurg und sein Team in München bereits Reaktionen auf die Ausstellung erfahren und mit Besuchern in gute Gespräche kommen.

Der Aufbau dieser Ausstellung hat mehrere Tage in Anspruch genommen – er dauerte vom 1. bis 4. Februar und wurde pünktlich fertig am Vorabend der Ausstellungseröffnung.

Möglich wurde das Projekt "HIGH" dank der Unterstützung von macodirect, Thüringen entdecken und dem Gutsmuths-Rennsteiglauf, erklärt Jens Hauspurg.

Die Ispo läuft bis zum Mittwoch auf dem Messegelände München.

TA / 07.02.17

ZoRo12164,9008